



Elf neue Sparring-Partner des Vorstands

Elf neue Sparring-Partner des Vorstands

Certified Supervisory Expert: Letzten Montag wurden – angehende – Aufsichtsräte zertifiziert.

Kontrolle. Es herrscht Bewegung in der österreichischen Aufsichtsratslandschaft. Verschiedene Initiativen formieren sich und laden zu Diskussionsveranstaltungen. Eine Reihe von Weiterbildungsmaßnahmen wird ausgebaut oder neu aufgelegt. „Aufsichtsräte sollen ein Sparring-Partner für den Vorstand sein, daher müssen sie neben ihrer Fachexpertise auch ihre Rechte und Pflichten kennen. Das Interesse an einer Zertifizierung dieser Fähigkeiten ist deshalb sehr hoch“, sagt Alfred Harl. Der Obmann der Fachgruppe Ubit (Unternehmensberatung und IT) initiierte daher eine Zertifizierung für diese Kontrollorgane, die von der Qualitätsakademie Incite des Fachverbandes durchgeführt wurde. Letzten Montag unterzogen sich die ersten elf dem Hearing und bestanden alle.

Die Möglichkeit, sich zertifizieren zu lassen, zog denn auch eine Reihe von hochkarätigen – angehenden – Aufsichtsräten an: Gustav Dressler, Geschäftsführer der Gene-

rali Capital Management, war ebenso dabei wie Postbus-Geschäftsführer Heinz Stiastry. KMPG-Geschäftsführer Rainer Hassler, Ulrike Rabmer-Koller – Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich –, ASFINAG-Vorstandsdirektor Klaus Schiernack oder VAV-Generaldirektor Norbert Griesmayr waren unter den Neu-Zertifizierten. Voraussetzungen für das Hearing zum „CSE – Certified Supervisory Expert“ waren langjährige Erfahrung in der Unternehmensführung oder Beratung sowie profundes Wissen im Aktienrecht.

Transparent machen

Dieses wurde durch eine Dreier-Kommission, bestehend aus einem Vertreter der Wiener Börse respektive des Kapitalmarktbeauftragten des BME, einem Aufsichtsrat sowie einem Ubit-Vertreter, im Rahmen eines einstündigen Fachgesprächs getestet. Dabei stellten sich die Anwärter persönlich vor, sprachen über ihre bisherigen Tätigkeiten und rechtfertigten ihre

Motivation, ein Aufsichtsrats- oder Stiftungsvorstandsmandat zu übernehmen. Danach folgten inhaltliche Fragen.

Schwerpunkte dieser Befragung waren unter anderem die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats, der Österreichische Corporate-Governance-Kodex, Haftungs- und Absicherungsthemen, Insolvenzrecht sowie Bilanzierungsfragen und Risikomanagement. „Mit dem CSE-Zertifikat werden diese Qualifikationen transparent gemacht und dokumentiert“, so Harl.

Die – freiwillige – CSE-Zertifizierung wurde von Ubit gemeinsam mit Wiener-Börse-Vorstand Heinrich Schaller sowie Richard Schenz, Kapitalmarktbeauftragter des Bundesministers für Finanzen, präsentiert. Laut Veranstalter soll die neue Zertifizierung „in Österreich auch dazu beitragen, berechtigte Diskussionen über Bestellungen von Aufsichtsräten im öffentlichen Bereich zu objektivieren.“
Infos: www.ubit.at nik